

DAS LACHEN VILLAGE MAGAZIN

# LACHNER



## ÜBERHOLMANÖVER

Im Rennkart fährt Phillip Locker mit bis zu 140 km/h dem nächsten Weltfinale entgegen.

Nach einem grossen Sprung nach vorne, gehört Lachen zu den Top Ten Gemeinden der Schweiz.

Wie unterschiedlich zwei Lachner Unternehmer den Lockdown erleben und wie es für sie weitergeht.

# Rennfahrer auf der Überholspur

**Von nichts kommt nichts: Das weiss auch der junge Rennsportler aus Altendorf. Seinen Sport und die Schule hat Phillip Locker gelernt unter einen Hut zu bringen, und fährt dabei anderen in seinem Alter bereits gehörig um die Ohren. Ob er im Rennsport alt wird, weiss er aber zurzeit noch nicht.** TEXT: SEBASTIAN RÜTTIMANN / BILDER: ZVG

Er ist 13 Jahre alt und brettet mit bis zu 140 km/h über den Asphalt – ganz legal, versteht sich. Phillip Locker aus Altendorf hat mit neun Jahren in der Gokarthalle eines Familienfreundes seine sportliche Leidenschaft entdeckt. Die Rennkarts in Wohlen (AG), die mit hohem Tempo und ihren dröhnenden Motoren ihre Runden drehen, haben ihn seither nicht mehr losgelassen. Damit ist er in seiner Familie nicht allein, denn die drei Jahre jüngere Schwester setzt ebenfalls auf das agile Fahrgerät. Zunächst konnte die Familie bei dieser materialintensiven Freizeitbeschäftigung auf die Unterstützung des Gokartklubs setzen, mittlerweile organisieren sie Material und Fahrzeuge aber weitgehend selbst.

## Der Reiz der Geschwindigkeit

Wir kennen es aus dem täglichen Leben sowie von anderen Sportarten: Starke Motoren und hohe Tem-

pi lassen sowohl bei Sportler\*innen als auch bei Zuschauer\*innen das Adrenalin in die Höhe schnellen. Höchste Konzentration und Durchhaltewillen während der Fahrt und das Glücksgefühl beim errungenen Sieg sind für den jungen Rennsportler Grund genug, bei seinen Wettkämpfen alles zu geben. Allerdings ist die Geschwindigkeit alleine kein Garant für Erfolg. Wie Phillip Locker erklärt, sei es viel wichtiger, dass die Fahrer ihre Nerven nicht verlieren und die Aggressivität im Zaun halten können. Dabei spiele die richtige Atemtechnik eine zentrale Rolle. Abgesehen von der körperlichen Fitness ist aber auch die mentale Gesundheit für den Sport von grosser Bedeutung. Es kommt schliesslich vor, dass nicht immer jedes Rennen so verläuft, wie Locker es sich gewünscht und wofür er trainiert hat. Nach einem Misserfolg steht deshalb mentales Training im Vordergrund.



## Hoher Trainingsaufwand zeigt Wirkung

Der junge Altendörfler besucht seit zwei Jahren die «Talent Auserschwyz» in Lachen. Durch das flexible Unterrichtsmodell der Talentklasse steht viel Zeit für sein intensives Training zur Verfügung. Einerseits fokussiert sich Phillip Locker auf Ausdauer und Kraft, damit er die langen Trainings und Rennen durchzustehen vermag. Andererseits werden im Gokart zum Beispiel Fahrtlinien als auch Überholmanöver trainiert. Letztere sind besonders anspruchsvoll, da sich die Gokarts während des Rennens extrem dicht folgen und ein solches Manöver gut überlegt und schnell durchgeführt werden muss. Das richtige Bremsen und die Technik beim Lenken sind nur zwei der vielen Faktoren, die dabei eine Rolle spielen.

Dass dies nicht immer glimpflich verläuft, hat auch der junge Sportler bereits erfahren müssen: Ein-

Für das bevorstehende Rennen ist höchste Konzentration gefragt.



Bei Geschwindigkeiten bis zu 140 km/h braucht es Nerven aus Stahl.

mal habe er die Nerven verloren, was dann in einem Überschlag und einem gebrochenen Bein resultiert habe. Nachhaltig hat diese Erfahrung Phillip Loacker jedoch nicht geschadet. Er habe keine Angst, dass ihm dies öfters passieren könnte. Dies hat er im letzten Jahr wieder eindrücklich unter Beweis gestellt: Der 13-Jährige wurde nach den sechs Rennen der Saison Schweizer Meister im Kartfahren.

### Ein Wochenende im Zeichen des Sports

Wochenende für Wochenende trifft man Phillip Loacker auf den Schweizer Kartrennbahnen an, dabei meistens in Wohlen im Kanton Aargau. Am Samstag wird jeweils noch einmal wacker für das Rennen vom Folgetag trainiert und an der Technik gefeilt. Die Gokarts werden vorbereitet und die Gedanken auf das Rennen fokussiert.

Am Sonntag steht das Rennen an, wobei die Kartfahrer vier Läufe zu je 14–24 Runden auf der Rennbahn zu absolvieren haben. Die rund 12–14 Rennfahrer, die jeweils an einem Rennen teilnehmen, müssen zunächst zum Zeitrennen antreten. In diesen 10 Minuten geht es um die Ausmarchung der Startplätze für die noch folgenden drei Läufe. Die beste Rundenzeit entscheidet über die jeweiligen Startpositionen der Fahrer. Als zweiter Lauf steht die 14 Runden umfassende 1. Qualifikation an. Anschliessend folgt die 2. Qualifikation mit ebenfalls 14 Runden.

Schliesslich kommt es nach den drei Läufen zum Finale: Die Fahrer müssen dabei ganze 24 Runden auf der Rennbahn hinter sich bringen – und sollten

dabei stets einen kühlen Kopf bewahren. In Wohlen (AG) sind die Fahrer dabei mit Geschwindigkeiten um die 100 km/h unterwegs. Nach zwei Tagen auf der Rennbahn geht der Tag mit der Siegerehrung zu Ende. Ein internationales Rennen kann je nachdem gut vier Tage bis eine Woche dauern, besonders dann, wenn es sich beispielsweise um ein Weltfinale handelt.

### Gedanken zur Zukunft

Das junge Talent sieht seiner Zukunft gelassen entgegen und möchte einfach das Beste aus dieser grossen Chance machen, wie Loacker mit einem Schmunzeln sagt. Nach dem Weltfinale 2019 in Sarno bei Neapel (IT) sei er hochmotiviert auch am Gokart Weltfinale 2020 in Bahrain teilnehmen zu können und wenn möglich in die Top-20 zu fahren.

Auch seine Eltern nehmen dabei eine wichtige Rolle ein. Sie unterstützen ihren Sohn natürlich finanziell beim Erreichen seiner hochgesteckten Ziele, aber sie sind für ihn auch eine grosse mentale Stütze im nervenaufreibenden Rennzirkus. «Wenn ich mich entschliessen würde, mit dem Sport aufzuhören, dann wäre das für sie in Ordnung», meint Loacker, wobei dies momentan noch kein Thema sei.

Nebst dem Rennsport muss sich der Zweit-Sekundarschüler zurzeit aber auch mit der Berufswahl befassen. Seine Zukunft sieht er dabei in der Informatik.

Der «Lachner» wünscht Phillip Loacker alles Gute und viel Erfolg!